Gemeindebrief

für Jugenheim und Balkhausen

5/2020 Dezember 2020 / Januar 2021

Ev. Kirchengemeinde Jugenheim a. d. Bergstraße
im Ev. Gemeindenetz Nördliche Bergstraße

Foto: A. Pforr

INHALT

An(ge)dacht ..... Seite 3
Gemeindeleben in Corona-Zeiten ..... Seite 4
Impressum..... Seite 4
Abschied von Monika Hölzle-Wiesen .. Seiten 5-8
Abschied von Frauke Manske ..... Seite 9
Reisebericht Tansania ..... Seite 10
Abschied von Johannes Lösch ..... Seite 11
Neubesetzung der Pfarrstelle ..... Seiten 12-13
Kinderseite ..... Seite 14
Dezemberwunsch ..... Seite 15
Kirchenvorstandswahl ..... Seite 16
Gemeindeversammlung ..... Seite 17
Eine-Welt-Stand ..... Seite 18
Offene Kirche ..... Seite 18
Aktion „Brot für die Welt “ ..... Seite 19
Freud und Leid ..... Seite 20
Weihnachtsgottesdienste ..... Seite 21
Gottesdienste ..... Seiten 22-24

KONTAKTE

Gemeindebüro Jugenheim
Alexanderstraße 13
64342 Seeheim-Jugenheim
Gemeindesekretärin
Marianne Wilhelm
Tel.: 06257-3326
Fax: 06257-64174
Mail: kirchengemeinde.jugenheim-bergstrasse@ekhn.de
Homepage: www.ev-gemeindenetz-nb.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
Di, Mi, Fr: 10.00 - 12.00 Uhr;
Do: 15.30 - 17.30 Uhr

Pfarrer
Hans-Peter Rabenau
Alexanderstraße 13
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.: 06257-3326
Mail: pfr.rabenau@ev-kirche-jugenheim.de

Ev. Kindertagesstätte
Leitung: Ulrike Sommer
Lindenstraße 8
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel.: 06257-7614
Mail: kita.jugenheim-bergstrasse@ekhn.de

Gemeindepädagogin (bis Jahresende)
Frauke Manske
Tel.: 06257-9196416
Mail: jugendarbeit@ev-kirche-jugenheim.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Kirchenmusik / Kirche und Kultur (bis Jahresende)
Monika Hölzle-Wiesen
Tel.: 06257-939430
Mail: kimu@ev-kirche-jugenheim.de

Hausmeister
Andreas Hechler
Lindenstraße 6
Tel.: 06257-9193444
Mail: hausmeister@ev-kirche-jugenheim.de

Spendenkonto (auch Stiftung):
Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE36508501500024001857
BIC: HELADEF1DAS

Konto Förderkreis Bergkirche:
Sparkasse Darmstadt
IBAN: DE67508501500024007022
BIC: HELADEF1DAS

Telefonseelsorge
0800 - 111 0 111
0800 - 111 0 222
(gebührenfrei)

Hospiz Bergstraße
Kalkgasse 13, 64625 Bensheim
Tel.: 06251 17528-0
Mail: post@hospiz-bergstrasse.de
Homepage: www.hospiz-bergstrasse.de

Hospizverein Pfungstadt e.V.
Mühlstr. 84, 64319 Pfungstadt
Tel.: 06157 - 911100
Mail: hospiz.pfungstadt@t-online.de
Homepage: ww.hospizverein-pfungstadt.de

Gemeindehaus
Lindenstraße 6

Gedanken zur Jahreslosung

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. (Lukas 6,36) - So lautet die Jahreslosung für das Jahr 2021.

„Barmherzig sein " scheint ein Begriff zu sein, der nicht mehr so passend ist für unsere Zeit. Der Anfang der 2020er Jahre schien mir doch recht positiv, wenn ich so an den Wirtschaftsaufschwung denke, auch Theater, Kunst, Konzerte und Literatur konnten wir problemlos genießen. Aber diese Erlebnisse wurden wie weggeweht durch Krankheit, Unfälle, Attentate und besonders durch das Corona-Virus. Es gab viele Todesopfer, dazu überforderte Krankenhäuser und Ärzte, nicht zuletzt einen weltweiten Lockdown. Es gab auch viele Spannungen zwischen verschiedenen Staaten.

Diese Schicksalsschläge forderten dazu auf: die Kontinente müssten zusammenhalten, die Welt schreit nach Gerechtigkeit und Veränderung. Doch das ist nicht so einfach. Vieles, was in den letzten Jahren entstanden war, bricht auseinander. Länder versuchen allein, ihre Probleme zu lösen, doch immer stehen Machtinteressen und wirtschaftliche Gesichtspunkte im Vordergrund. Aber nicht Zusammenhalt, sondern Vereinzelung und Egoismus bestimmen das Weltgeschehen.

In diese Situation von 2020 spricht die Jahreslosung von 2021: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. " Die Aufforderung, barmherzig zu sein, steht schon im Lukasevangelium in einer Rede, in der Jesus zu den Jüngern spricht und zu Feindesliebe und Gewaltverzicht aufruft. Jesus fordert dazu auf, nicht an sich selbst, sondern an den anderen zu denken, die Not des anderen zu sehen, zu überlegen, wie es dem anderen jetzt geht. Das, was die Welt zusammenhalten kann, sind nicht Geld und Macht alleine, sondern Liebe, Barmherzigkeit, Anteilnahme und Solidarität. Es sieht also so aus, als ob wir Menschen dazu nicht in der Lage wären. Wir denken nur an das eigene Wohlergehen.

Aber in der Bibel steht der Gedanke an Barmherzigkeit immer wieder im Vordergrund, mitzufühlen, mitzuleiden und barmherzig zu sein. Wir glauben, dass Gott uns so annimmt, wie wir sind, mit allen Fehlern, ja, dass er uns so gewollt hat, und diese Zuwendung nennt man „Barmherzigkeit ". Wir Menschen leben allein aus der Barmherzigkeit Gottes, nicht aus eigener Kraft und Leistung. Das lässt uns dankbar und demütig sein und gibt vor allem Zuversicht. Wer sich unter die Barmherzigkeit Gottes stellt,

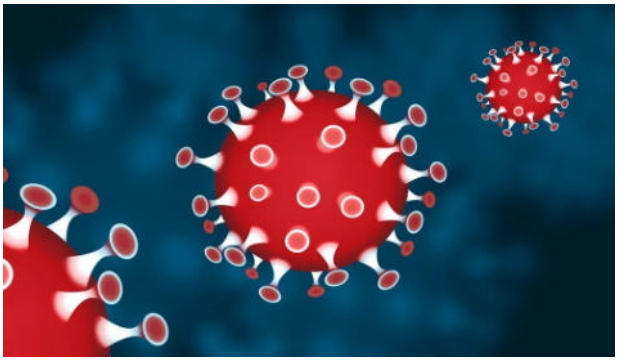
wird sich an kleinen Schritten freuen und für kleine Erfolge dankbar sein und wieder erfahren, dass er geliebt und getragen wird, sein Leben einen tiefen Sinn hat, und er darf darauf vertrauen, dass Gott das Ganze im Blick behält.

Wir verlassen uns auf viele Zusagen auch im alten Testament, z. B. im Psalm 23: *„Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar. "*

Gerharde v. Burstin

Gemeindeleben in Corona-Zeiten

Das Coronavirus macht derzeit alle Planungen ausgesprochen schwer. Ich schreibe diese Zeilen Anfang November. Die Zahl der Neuinfektionen ist in den letzten Wochen dramatisch angestiegen. Jetzt sollen die stärkeren Einschränkungen, die seit kurzem in Kraft sind, die zweite Welle „brechen ". Noch weiß allerdings niemand, ob das wirklich funktioniert. Und wie wird es weitergehen, wenn der November zu Ende ist?



Unter solchen Umständen lässt sich nur schwer planen. Klar ist, dass momentan alles getan werden muss, um die Zahl an Kontakten herunterzufahren. Und so müssen wir Gruppen, Kreise und Chöre weiter oder wieder absagen. Gottesdienste dürfen unter Beachtung der vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen weiter stattfinden.

Wir hoffen, dass das auch in der Weihnachtszeit so sein wird. Allerdings werden wir das Christfest auch unter günstigen Umständen nicht so feiern können, wie wir es gewohnt sind. Wir möchten stattdessen gerne an Heiligabend einen Stationenweg für Familien durch Jugenheim, einen Open-Air-Gottesdienst in Balkhausen und zwei Open-Air-Gottesdienste in Jugenheim anbieten (siehe S. 17). Ob es die Umstände zulassen, müssen wir abwarten. Klar ist jedoch, dass an diesen Angeboten bei weitem nicht so viele Menschen teilnehmen können, wie sonst an Heiligabend in unsere Kirchen kommen.

Aber die Weihnachtsbotschaft wird auch über das Internet und die Medien verkündet werden. Das ist zwar anders als ein Gottesdienst vor Ort, kann aber dennoch eine Alternative sein. Oder gestalten Sie zuhause doch selbst eine kleine Andacht. Die Weihnachtsgeschichte finden sie im 2. Kapitel des Lukasevangeliums, dazu singen Sie einige bekannte Weihnachtslieder und beten zusammen für Frieden im Kleinen und im Großen.

Diese Zeiten erfordern Geduld, Fantasie, Barmherzigkeit im Umgang miteinander und Improvisationsgeschick. All das wünsche ich Ihnen sehr. Bleiben sie behütet!

Hans-Peter Rabenau

Impressum: Der Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Jugenheim wird vier- bis fünfmal im Jahr herausgegeben und kostenlos verteilt. ***Spenden sind uns aber willkommen und auch notwendig.*** Wenn Sie die Herausgabe unseres Gemeindebriefes finanziell unterstützen möchten, dann benutzen Sie bitte unser Spendenkonten und kennzeichnen Sie Ihre Spende mit dem Hinweis „Gemeindebrief ".

Verantwortliches Redaktionsteam: H. Bilgmann, G. v. Burstin, A. Pforr, H.-P. Rabenau, M. Türck, H. Waßmuth ***(neue MitarbeiterInnen herzlich willkommen).***

Sitzung des Redaktionsteams für die nächste Ausgabe: voraussichtlich 5. Januar 2021.

Layout: B. Schmitt / H.-P. Rabenau; Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de; Auflage: 1.400

GBD
www.blauer-engel.de/uz195
Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

Abschied von der Jugenheimer Kirchengemeinde

Monika Hölzle-Wiesen geht zum Jahresende in den Ruhestand

Foto: Angelika Pforr

Liebe Jugenheimer Kirchengemeinde!

Fast 25 Jahre arbeite ich in der ev. Kirchengemeinde Jugenheim als Kirchenmusikerin, leite den Kirchenchor und die zwei Kinderchorgruppen, den Flötenkreis und den Instrumentalkreis, teile mir mit meinem Kollegen Hermann Waßmuth die 1,5 Orgelstelle Jugenheim und Balkhausen und organisiere mit einem Arbeitskreis seit 13 Jahren jeden 1. Freitag im Monat (außer in den Ferien) die bei den Besuchern beliebte Reihe „Kirche und Kultur ". Mit viel Freude und Engagement habe ich mich dieser Arbeit gewidmet. Mein Arbeitsalltag ist angefüllt mit Musik, dem Suchen nach schönen Musikstücken für die Großen und Kleinen, für Flötenkreis und Streicher, für musikalische Gottesdienste und Konzerte … und dem eigenen Üben an den Instrumenten! Es war nicht immer leicht, alle Aufführungstermine unter „einen Hut " zu bekommen, da ich seit 2007 auch als Kirchenmusikerin in Auerbach tätig bin. Aber die Freude an der Vermittlung der vielfältigen musikalischen Tätigkeiten mit den Erwachsenen und Kindern und auch den professionellen Kollegen in Konzerten überwog immer. Der Abschied nach einer so langen und ausgefüllten Arbeitszeit fällt mir nicht leicht, und die Corona-Pandemie macht es noch schwerer. Wer hätte sich vorstellen können, dass gefühlt von jetzt auf gleich wegen eines unbekannten, teilweise lebensbedrohlichen Virus Veranstaltungen abgesagt werden, das Singen in Gottesdiensten untersagt wird, das Singen im Freien nur mit 3 m Abstand möglich ist? Sorgen um die Gesundheit unserer Lieben, finanzielle Einbußen, Arbeitsverlust, Ungewissheiten auf vielen Ebenen belasten uns alle sehr. Durch die Ausgangsbeschränkungen müssen wir schmerzlich wahrnehmen, wie uns die sozialen Kontakte fehlen, wie uns das kulturelle Leben fehlt. Wir haben in den Kirchenmusikgruppen versucht, das Beste aus der Situation zu machen. Kirchenchor, Flötenkreis und Instrumentalkreis versuchten in den Monaten bis zum Sommer sich per Zoom zu treffen. Nach den Sommerferien durften wir dann endlich wieder mit 3 Meter Abstand im Freien singen und flöten. Was für ein frohes Wiedersehen!

Dass das Singen mit den fast 35 Kindern aus den beiden Kinderchorgruppen leider gar nicht mehr möglich war, finde ich besonders schade! Wir hatten im März gerade mit den Proben für ein neues Musical begonnen.

Foto: Jochen Lublinski

Gerne denke ich an die Aufführungen der beiden Kinderchorgruppen zurück, in denen sich auch Eltern musikalisch einbrachten, Texte umschrieben, Kostüme kreierten oder Bühnenbilder entwarfen (auch mit

KIRCHENMUSIK

„Israel in Ägypten“ (Foto privat)

„Hochzeit zu Kana“ (Foto privat)

Gerharde von Burstin). Viele Singspiele – eines im Frühjahr, eines im Herbst oder an Heilig Abend – haben wir aufgeführt. Besonders in Erinnerung sind mir die Kindermusicals „Die Hochzeit zu Kana“, „König David“, „Die Wassertropfenweltreise“, „Tuishi Pamoja - Eine Freundschaft in der Savanne“, „Luther“ und viele Weihnachtssingspiele wie „Die guten Hirten von Bethlehem“, „Ochs und Esel wissen mehr“ und unsere letzte Aufführung an Heilig Abend 2019, „Freude, Freude“.

Der Flötenkreis, den ich seit 1996 privat leite (da der Haushalt der Kirchengemeinde gekürzt worden war), und der Instrumentalkreis haben unter meiner Leitung viele Gottesdienste musikalisch umrahmt und in Altenheimen kleine Konzerte gegeben. Höhepunkt des Jahres war immer die Adventsmusik am 1. Advent, in der alle Erwachsenengruppen – manchmal auch der Kinderchor –mitwirken konnten. Für dieses Adventskonzert wurde mit ganz besonderem Eifer geübt. In den letzten Jahren veranstaltete ich mit beiden Gruppen zusätzlich ein „Hauskonzert“ im Gemeindehaus. Hier konnten sich die beiden Gruppen einzeln und auch im Zusammenspiel sehr schön präsentieren.

Der Kirchenchor mit seinen 28 Sängerinnen und Sängern ist die größte musikalische Gruppe in der Gemeinde. Blättere ich die Konzertflyer durch oder schaue ich in meine Unterlagen, so bin ich erstaunt, wie viele schöne Chorwerke wir in Gottesdiensten und Konzerten gesungen haben. Als ich im Jahr 2008 auch den Auerbacher Kirchenchor übernahm, stellte ich schnell fest, dass das Aufführen von größeren Werken gemeinsam mit dem Auerbacher Kirchenchor eine wunderbare klangliche Fülle bedeutete. Seitdem haben wir schon viele „Kantatengottesdienste“ zusammen gefeiert, musikalische Gottesdienste mit Bachkantaten, Messen von Mozart und Haydn, Passionsmusiken von Liszt und Rheinberger u. a.

Flötenkreis und Instrumentalkreis bei einer gemeinsamen Probe für ein Konzert 2018 im Gemeindehaus. (Foto privat)

KIRCHENMUSIK

Aufführung einer Haydnmesse (Foto: Angelika Pforr)

Auch in den Adventskonzerten war immer ein besonderes größeres Chorwerk dabei, das „Oratorium de Noel " von Camille Saint-Saëns, „Gloria " oder „Magnificat " von A. Vivaldi, Kantaten von J. S. Bach und G. Ph. Telemann, Musik von H. Purcell, A. M. Brunkhorst u. a. Begleitet wurden diese Chorwerke in der Regel von Musikkollegen aus Darmstadt und der Umgebung.

Zu den besonderen Höhepunkten im Jahr zählten auch die gemeinsamen Chorprobenwochenenden im „Haus am Maiberg " in Heppenheim und unsere gemeinsamen Chorfahrten nach Eisenach, Prag, Leipzig oder Salzburg.

Besonders viel Freude bereitete mir die Kammermusik. In vielen Gottesdiensten habe ich zusammen mit Kollegen von der Akademie für Tonkunst oder aus dem Staatstheater Darmstadt musiziert und dabei auch selbst oft Blockflöte gespielt, begleitet von Otfried Miller an der Orgel oder am Cembalo. Zwei Kammerkonzerte gab es im Jahr, eines im Frühjahr und eines zum Tag des offenen Denkmals. Zusätzlich konnte ich für die größeren Besetzungen der Konzerte auch immer wieder Kollegen von der Akademie für Tonkunst oder vom Staatstheater Darmstadt engagieren.

Ein wenig stolz bin ich auf unsere Veranstaltungsreihe „Kirche und Kultur ", die von der Gemeinde sehr gut angenommen wird. Viele hervorragende Künstler haben schon bei uns gastiert, es gab Klassik, Jazz, Lesungen, Liederabende, Kabarett und mehr.

Dass auf so vielfältige Weise Kirchenmusik gelebt und aufgeführt werden konnte, war auch durch Ihre Spenden für die Kirchenmusik, liebe Gemeinde, möglich, sowie durch die Unterstützung des Kirchenvorstands und die finanzielle Förderung des Fördervereins und der Stiftung. Dafür danke ich sehr!

Chorfahrt nach Prag (Foto: Angelika Pforr)

Nun geht meine Zeit als Kirchenmusikerin zu Ende. Ich werde nach fast 25 Jahren am 31. Dezember 2020 in den Vorruhestand gehen.

Es gibt den Spruch: „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge ". Das lachende Auge blickt dankbar auf viele schöne und bereichernde Begegnungen mit Menschen in der Gemeinde zurück sowie auf viele lebendige, fröhliche und teils spannende Proben mit Kindern und Erwachsenen. Das weinende Auge bedauert sehr, dass wegen der Corona-Pandemie in den letzten Monaten kaum musikalisches Arbeiten möglich war und auch die Begegnungen mit den Menschen in den Musikgruppen der Gemeinde nur ganz vereinzelt stattfinden konnten.

Da es mir wegen der Corona-Pandemie nicht möglich ist, mich persönlich von Ihnen allen zu verabschieden, versuche ich es auf diesem Wege.

Ich wünsche Ihnen alles Gute! Bleiben Sie gesund und wohl behütet!

Herzliche Grüße
Monika Hölzle-Wiesen

Verabschiedung von Frau Monika Hölzle-Wiesen als Kirchenmusikerin

„Abschied von der Jugenheimer Kirchengemeinde " überschreibt Fr. Hölzle-Wiesen ihren Lebe-Wohl-Artikel in diesem Gemeindebrief und das ist so natürlich zum Glück nicht ganz richtig: Sie bleibt natürlich Mitglied unserer Kirchengemeinde, und das hoffentlich noch recht lange. Es ist also kein Abschied von der Gemeinde, und doch ist es ein Abschied, einer, der uns schmerzt, obendrein.
Fast 25 Jahre lang war sie nicht nur das Gesicht der Musik in unserer Gemeinde, sondern hat sich auch in viele andere Bereiche des Gemeindelebens aktiv eingebracht. Wir dürfen schon ein bisschen stolz auf unser reiches kirchenmusikalisches Angebot in Jugenheim sein, weit überdurchschnittlich für eine Gemeinde unserer Größe, und das ist zum größten Teil ihr Verdienst. Ich möchte jetzt nicht alle ihre Verdienste und Projekte aufzählen, aber exemplarisch drei herausgreifen:

· Unvergessen bleibt mir unsere Festwoche anlässlich des Jubiläums 750 Jahre Bergkirche, zu deren Gelingen sie mit der grandiosen Feuerwerksmusik maßgeblich beigetragen hat, an die sich ein Feuerwerk anschloss.

· Herausragend war auch der Beitrag zum Reformationsjahr mit der Aufführung der Bachkantaten „Ein feste Burg ist unser Gott " und „Gott der Herr ist Sonn und Schild " an Luthers Geburtstag (10. November).

· Ein ganz besonderes Verdienst ist aber ihre Idee zu einer Belebung des Gemeindehauses mit der Veranstaltungsreihe „Kultur am Freitagabend ". Sie hatte nicht nur die Idee, sondern war auch 13 Jahre lang die maßgebliche Organisatorin und auch unzählige Male die ausführende Künstlerin.

Wenn man so lange in leitender Funktion tätig war, kann es nicht ausbleiben, dass es auch einmal Verdruss gibt. Manchmal hat sie den Kirchenchor (und vermutlich auch die anderen Gruppen, für die ich nicht aus eigener Erfahrung sprechen kann) bis zur Belastungsgrenze gefordert, und das Üben vor großen Auftritten hat nicht immer nur Freude gemacht. Aber sie ist auch selbst bis zu ihrer Belastungsgrenze gegangen und manchmal darüber hinaus. Das Ergebnis hat jedoch immer wieder versöhnt

(Fortsetzung auf Seite 9)

Herzlichen Dank an Frauke Manske

Gemeindepädagogin wechselt auf neue Stelle

Nach mehr als zehn Jahren Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde übernimmt Frauke Manske mit dem Jahreswechsel 2020/21 eine neue Stelle. So müssen wir nun Abschied nehmen von ihr und sie ziehen lassen.

Das fällt uns nicht leicht, denn die erste Gemeindepädagogin in unserer Kirchengemeinde hat sich mit großem Engagement, viel Freude und sprühender Kreativität an vielen Stellen in das Gemeindeleben eingebracht und junge Menschen mitgeprägt.

Da waren die Bibelentdecker-Angebote in der Kita, mit denen Frauke Manske schon den Kleinsten zentrale biblische Geschichten nahebrachte. Die etwas Älteren konnten bei ihr die Jungschar besuchen. Während all der Jahre engagierte sich Frau Manske auch intensiv in der Konfirmandenarbeit - inklusive zahlreicher Konfirmandenseminare in Maria-Einsiedel. Zeitweise bot sie einen Kreis für konfirmierte Jugendliche an. Und zusammen mit ihrem Kollegen Arik Siegel hat sie etliche spannende Herbstfreizeiten für Kinder gestaltet.

Bis zum Ende ihrer Jugenheimer Zeit war und ist Frauke Manske voller Begeisterung bei der Arbeit. Den weihnachtlichen Stationenweg, den wir statt eines Familiengottesdienstes mit Krippenspiel dieses Jahr anbieten möchten (siehe S. 17), haben wir im Wesentlichen ihren Ideen und ihrem Einsatz zu verdanken.

So können und wollen wir Frauke Manske nun mit voller Überzeugung ganz herzlich danken für die geleistete Arbeit in unserer Mitte. Wir wünschen ihr viel Freude in der neuen Gemeinde und zusammen mit ihrer Familie Gottes reichen Segen auf dem weiteren Weg.

Hans-Peter Rabenau

(Fortsetzung von Seite 8)

und überzeugt. Sie hat eben die Messlatte ganz schön hoch gehängt, auch für eine/n Nachfolger/in.

Selbst wenn es uns gelingen sollte, die Stelle rasch wieder zu besetzen, werden wir sie doch vermissen. Gerne hätten wir sie mit einem großen musikalischen Festgottesdienst gebührend verabschiedet. Es sollte nicht so sein, Covid-19 war dagegen. Aber es ist ja, wie gesagt, kein Abschied von der Person, „nur " von der Person in der Funktion. Sie bleibt uns ja als Gemeindemitglied erhalten, und sie wird mit Sicherheit nicht aufhören Musik zu machen, vielleicht sogar gelegentlich in unserer Kirche oder unserem Gemeindehaus.

Bleibt mir nur noch „Danke " zu sagen und alles Gute zu wünschen. Danke, liebe Monika, für so viele Jahre voll schöner Musik, Danke für Dein großes und vielfältiges Engagement, Danke für Gemeinschaft in den musikalischen Gruppen, die Du immer bewusst gefördert hast. Wir wünschen Dir, dass Du nun erst einmal entspannen kannst, dass Du ohne Druck die Musik machen kannst, die Dir am meisten Freude macht, dass Du nun auch mehr Zeit für Deine anderen Interessensgebiete und für Deine Familie findest und vor allem, dass Du gesund bleibst.

Führe die Straße, die du gehst, immer nur zu deinem Ziel bergab; hab ', wenn es kühl wird, warme Gedanken und den vollen Mond in dunkler Nacht. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand; und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.

Michael Türck

Reisebericht Tansania

Seit einiger Zeit gibt es zwischen Kirchengemeinden der Umgebung und Kirchengemeinden in Tansania eine Partnerschaft. Im Sommer 2019 hatte ich die großartige Chance, im Rahmen dieser Partnerschaft nach Tansania zu fliegen. Ziel unserer Reise war es, mehr über das Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen in Tansania zu erfahren. Als wir mitten in der Nacht in Tansania gelandet waren, wurden wir am Flughafen schon von ein paar Sängern des Efatha -Chors mit Gesang, Flaggen und Rosen in Daressalam begrüßt. In Daressalam haben wir Gottesdienste besucht und die Arbeit der CBM (Christoffel-Blindenmission) in Tansania kennengelernt. Dort haben wir viel über das Leben mit Beeinträchtigungen in Tansania erfahren und durften eine Schule besuchen, in der Kinder mit Beeinträchtigungen betreut und beschult werden. Über Mbeya ging es dann nach Rungwe, wo wir ein Projekt besuchten, dass Menschen mit Beeinträchtigungen verschiedene Arbeitsplätze anbietet. Außerdem haben uns sechs Betroffene aus ihrem Leben und ihren Schicksalsschlägen erzählt das war sehr bewegend. Auf dem Weg zu einem weiteren Projekt besuchten wir zwei kleinere Dörfer. In einem von ihnen kam ich in den Genuss, an einer frischen Kakaobohne zu lutschen. Das machen die Kinder dort, um sich zu erfrischen. Es ist etwas schleimig, aber schmeckt nicht schlecht. Danach besuchten wir ein Projekt für Erwachsene und haben und die Umbauarbeiten, die gerade stattfinden, angesehen. Dort wird zum Beispiel gerade eine neue Kirche einfach über die alte drüber gebaut. Anschließend ging es für uns weiter nach Isoko. Die Fahrt dorthin war ein bisschen abenteuerlich, da es über Feldwege mit vielen Schlaglöchern ging. Aber immer, wenn unser Fahrer merkte das ich „Angst " bekomme, hat er auf seinen Aufkleber gezeigt: „Relax God is in control " und was soll ich sagen, es hat geholfen. In Isoko durften wir mit verschiedenen Menschen sprechen und durften in das Alltagsleben reinschnuppern. Wir haben verschiedene Schulen und ein Projekt für Waisen besucht, die dort leben können und verschiedene Dinge für ihr späteres Leben lernen. Von Isoko aus ging es über Daressalam nach Sansibar. Dort haben wir eine Gewürzfarm besucht und uns ein wenig entspannt bevor es zurück nach Deutschland ging.

Jasmin Grözinger

Die schwerbehinderte Muslimin Sophia (r. unten) in Kyela im Gespräch mit Gästen aus dem Dekanat Bergstraße | Bild: Ev. Dekanat

Sophia (l.) ist es gelungen, durch geschickte Handarbeiten ihren eigenen Lebensunterhalt zu erwirtschaften. | Bild: Ev. Dekanat

Wir gehen nach Wiesbaden

Liebe Menschen in Alsbach, der Sandwiese und in den Netzgemeinden an der nördlichen Bergstraße,

das vergangene halbe Jahr war nicht nur wegen der Corona-Pandemie ein ganz besonderes für meine Familie und mich. Wir hatten die Gelegenheit, Gemeindearbeit auf eine ganz neue Weise auszuprobieren, über den eigenen Tellerrand zu schauen und uns Gedanken über unsere mittelfristige Zukunft zu machen und über die Weise, wie wir mit unseren Kindern leben wollen.
In dieser Zeit der Onlinegottesdienste, YouTube-Videos und Kleinkindbetreuung zu Hause kontaktierte uns die Wiesbadener Lutherkirchengemeinde.

Wir entschlossen uns nach einem Besuch vor Ort und dem Gespräch mit den Verantwortlichen in Wiesbaden zur Bewerbung, die im September zu einem erfolgreichen Abschluss kam. Wie im Gemeindenetz wird auch in Wiesbaden ein Schwerpunkt meiner Arbeit bei KonfirmandInnen und Jugendlichen liegen. Auch war ich sehr beeindruckt von der kirchenmusikalischen Arbeit und der Lutherkirche als Gebäude. Wir hoffen, dass wir uns dort bald zurechtfinden und heimisch werden können.

Gleichwohl wird uns der Abschied aus Alsbach schwerfallen. Wir sind sehr froh und dankbar, mit Ihnen knapp fünf Jahre unseres Lebens geteilt zu haben. Ein Teil unseres Herzens und viele Freunde bleiben hier und werden uns sicher als Gäste immer wieder zurücklocken.

Deshalb möchten wir uns bei Ihnen auch sehr herzlich bedanken. Sie haben mich als Berufseinsteiger offenherzig aufgenommen und es uns leicht gemacht, im Ort, in der Kirchengemeinde und im Gemeindenetz Anschluss zu finden. Sie haben Anteil genommen an zwei außerordentlich schönen Ereignissen für uns, der Geburt unserer Söhne. Die Bergstraße ist die einzige Heimat, die sie kennen.

Der Alsbacher Kirchenvorstand wird in den kommenden Wochen hart an einer Nachfolgelösung arbeiten und hat dazu schon Kontakt zu den kirchlichen Stellen aufgenommen, die uns unterstützen. Es wäre sehr zu hoffen, wenn die Pfarrstelle schon zum Zeitpunkt der Kirchenvorstandswahl im Juni 2021 besetzt wäre. Durch den demografischen Wandel auch im Berufsfeld PfarrerIn sind wir hierbei aber auf alle Ihre Gebete, guten Wünsche und Tipps angewiesen.

Bitte denken Sie auch darüber nach, ob Sie selbst für eine Kandidatur zum Kirchenvorstand in Frage kämen. Die Herausforderungen für unsere Gemeinden werden größer, aber *„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. “*

Ihr

Monatsspruch DEZEMBER 2020

Brich dem Hungrigen **dein Brot,** und die im Elend ohne Obdach sind, **führe ins Haus!** Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und **entzieh dich nicht** deinem Fleisch und Blut!

JESAJA 58,7

Ich freue mich auf Sie

Liebe Gemeindemitglieder,

mein Name ist Christoph Kahlert und gemeinsam mit Miriam Fleischhacker werde ich ab Juni 2021 meinen Dienst als Pfarrer in Jugenheim beginnen.

„Denn du bist mein Fels und meine Burg und um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen.“ Dieser Vers aus dem 31. Psalm begleitet mich seit einigen Jahren. Er erinnert mich, dass auch meine eigenen biografischen Stationen nicht nur in eigenen Entscheidungen gründen.

Gemeinsam mit drei Schwestern und einem jüngeren Bruder bin ich in einem kleinen Dorf in der Nähe meiner Geburtsstadt Leipzig aufgewachsen. Durch das Erleben und Mitgestalten der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit meiner Heimatgemeinde entstand die Begeisterung für den Pfarrberuf. Mein Theologiestudium führte mich zunächst nach Marburg, wo ich meine Frau kennenlernte, die ebenfalls Theologin ist und im Februar 2021 ihr Vikariat beginnen wird. Mein 1. Examen habe ich 2017 in Tübingen abgelegt, wo ich anschließend ein halbes Jahr für die DKMS gearbeitet habe. Während meiner Studienzeit durfte ich als externer Mitarbeiter der CBM in Bensheim schon ein wenig die Bergstraße kennenlernen.

Im Vikariat in Butzbach hat mir insbesondere das gemeinsame Feiern von Gottesdiensten und die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen Freude bereitet. Als sehr intensive und erfüllende Momente habe ich auch die Begleitung anlässlich von Taufen, Trauungen und Beerdigungen erlebt.

Miriam Fleischhacker und ich kennen und schätzen uns bereits seit Marburger Studienzeiten. Insbesondere in der gemeinsamen Vikariatszeit ist der Gedanke einer Zusammenarbeit im Pfarrdienst gereift. Uns eint der grundsätzliche Blick auf die kirchliche Arbeit vor Ort: Wir sehen uns als Pfarrerin und Pfarrer nicht als Einzelkämpfer, sondern möchten mit Ihnen gemeinsam Gemeinde sein und die Kirche vor Ort mit Leben füllen.

Deshalb möchten wir sie ganz explizit ermutigen, sich mit Ihren Ideen, Wünschen und Vorstellungen von kirchlichem Leben einzubringen, nicht mit konstruktiver Kritik zu sparen und so aktiver Teil der Gemeindearbeit zu sein.

Mit dem Vers aus Psalm 31 habe ich die feste Zuversicht, dass Gott nicht nur zu Beginn, sondern auch während unseres Dienstes in der Gemeinde leitend, orientierend und führend eingreift.

Und so bin ich gespannt und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen in Jugenheim und dem Gemeindenetz nördliche Bergstraße – und darauf, mit Ihnen gemeinsam Gemeinde vor Ort zu gestalten.

Herzliche Grüße und bis bald,

Ihr Christoph Kahlert

Sie kennen jemanden, der eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung in den Orten Jugenheim, Hähnlein, Alsbach, Zwingenberg oder Bickenbach ab Februar 2021 vermieten möchte oder Sie selbst besitzen eine solche Wohnung? Dann freuen meine Frau und ich uns auf eine Nachricht von Ihnen. Wir sind Nichtraucher, haben keine Haustiere, sind leidenschaftlich gern mit dem Rad unterwegs und freuen uns über einen freundlichen Umgang in der Nachbarschaft. Melden Sie sich gern unter 0176/69605638 oder christoph.kahlert@ekhn.de

Wieder Leben im Pfarrhaus

Liebe Menschen in Jugenheim und im Gemeindenetz Nördliche Bergstraße,

mit Christoph Kahlert zusammen werde ich im Juni 2021 meinen Dienst in der Gemeinde Jugenheim beginnen dürfen und die Nachfolge von Pfarrer Rabenau antreten.

Ich freue mich darauf, Jugenheim und die Bergstraße kennenzulernen. Damit habe ich in den letzten Monaten schon begonnen und ich bin ganz erfüllt von der schönen Umgebung, in der Sie – und bald auch ich – wohnen. Im Frühjahr werde ich mit meiner Familie nach Jugenheim ziehen. Gerade sind wir noch zu viert. Mein Mann, unsere beiden Kinder im Kindergartenalter und ich. Ab Januar wird ein weiteres Kind noch mehr Leben in unsere Wohnung bringen.

Die Bergstraße werde ich erst erkunden, auch wenn ich gar nicht so weit entfernt aufgewachsen bin. Ich bin in Groß-Gerau geboren und habe dort bis zum Abitur gewohnt. Danach habe ich zuerst in Darmstadt Politikwissenschaft studiert und anschließend Theologie in Marburg, Heidelberg und Frankfurt. Mein Vikariat habe ich in Darmstadt-Arheilgen gemacht. Dabei habe ich vor allem die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren sehr gemocht, genauso die Beschäftigung mit Kindern.

Ich freue mich darauf, in Jugenheim Gottesdienste zu gestalten. Die Gemeindebriefe haben mich neugierig werden lassen, welche Arten von Feiern hier auf die Beine gestellt werden. Auch die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden, Pfarrerinnen und Pfarrern des Gemeindenetzes finde ich spannend.

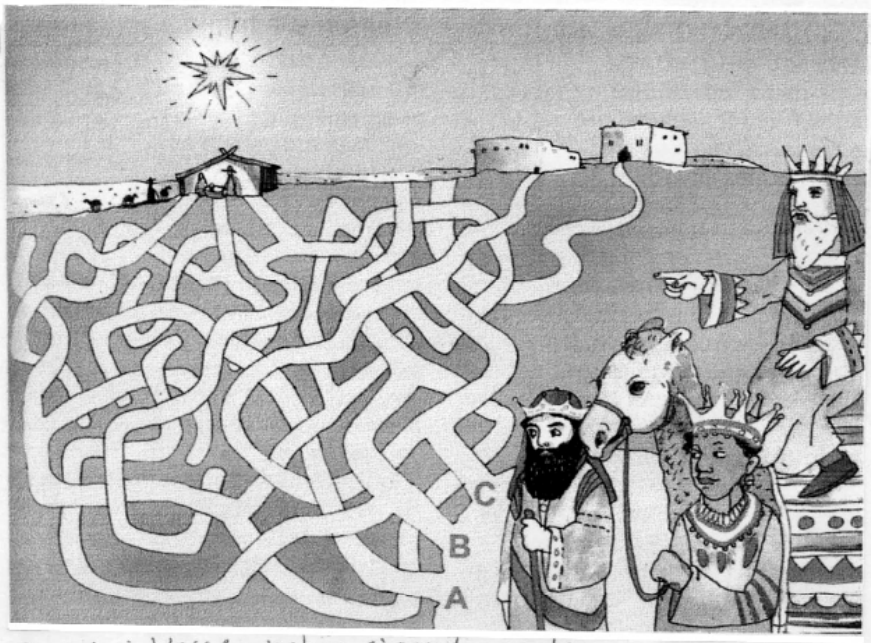
Mit Christoph Kahlert verbindet mich eine lange, gute Freundschaft, die mit unserem gemeinsamen Studienstart in Marburg begann und sich über die verschiedenen Studienorte erhalten hat. Vor knapp zwei Jahren haben wir das Vikariat gleichzeitig begonnen und während der Ausbildung schnell gemerkt, dass wir auch beruflich gerne miteinander arbeiten, uns Beratung und kritisches Gegenüber sind.

Im Frühjahr/Sommer werden wir dann unsere erste Stelle miteinander beginnen und beide je einen halben Dienstauftrag erhalten. Viele Abläufe werden sich entwickeln und einspielen, manches hoffentlich schnell gut laufen, manches wird sich einfinden müssen.

Ich freue mich, wenn Sie uns dabei unterstützen. Kommen Sie auf uns zu, erzählen Sie von Ihrem Blick auf Ihren schönen Wohnort, aber auch, wo es hakt. Ich möchte gerne hören und mit Ihnen deuten, wo Gott Ihnen begegnet ist. Oder wo Ihnen vielleicht etwas gefehlt hat.

In der Hoffnung auf viele Gespräche und einen guten gemeinsamen Start in Jugenheim und der nördlichen Bergstraße grüße ich Sie

Ihre Miriam Fleischhacker



Die drei Weisen haben einen langen Weg vor sich. Welchen Weg müssen sie wählen, um bis zum Stall unter dem Stern zu kommen?

SZM

Ein Mann spricht mit Gott:
„Stimmt es, dass für dich 1 Million Jahre so viel sind wie 1 Minute?" „Ja, das stimmt!". „Und stimmt es auch, dass für dich 1 Million Euro so viel sind wie 10 Cent?" „Ja, so ist es." „Ach, lieber Gott, dann schenk' mir doch einmal 10 Cent!" „Gern, warte nur eine Minute!"

Die Suche nach mehr

Suchen ist zu einem Leitmotiv unserer Gesellschaft geworden. „Suchmaschinen" im Internet, Kontaktanzeigen in den Zeitungen, die Neuerscheinungen mit spirituellen Themen in den Bücherregalen zeigen: Eine ganze Gesellschaft ist auf der Suche.

Der einzelne Mensch weigert sich zunehmend, nur über seine Leistung, sein Outfit oder über seinen Besitz, also über seinen „Marktwert" in der Gesellschaft definiert zu werden. Er sucht nach mehr. Er sucht nach Werten. Er sucht nach Sinn. Er sucht nach Antworten auf letzte Fragen.

KINDERSEITE!

Dezemberwunsch

Ich wünsche dir,
dass dir selbst in dunklen Zeiten
die kleinen Sterne auffallen
die glitzern und leuchten,
unbeirrt von dem,
was finster ist
um sie herum.

Ich wünsche dir das Vertrauen,
dass der Morgenstern
schon am Himmel ist,
auch wenn du ihn noch nicht siehst.

Ich wünsche dir die Zuversicht,
dass das Licht wächst,
weil Gott sich auf den Weg gemacht hat
zu dir.

Tina Willms

Vorläufiger Wahlvorschlag

In den zurückliegenden Wochen hat unser Benennungsausschuss für die Kirchenvorstandswahl viele Menschen in unserer Kirchengemeinde auf eine mögliche Kandidatur angesprochen. Und - wie zu erwarten war - war nicht gleich jede und jeder zu einer Kandidatur bereit. Die Gründe sind in vielen Fällen nachvollziehbar, und doch hätten wir uns gewünscht, dass die Kandidatenliste etwas länger geworden wäre. Es ist ja einfacher für alle Beteiligten, wenn sich die Aufgaben auf möglichst viele Schultern verteilen. Und sicher ist es auch gut, wenn die Leitung der Gemeinde in der Hand eines vielfältig zusammengesetzten Gremiums liegt.

Aber die Suche ist ja auch noch nicht zu Ende. Und falls Sie jemand vorschlagen möchten oder vielleicht selbst an einer Kandidatur interessiert sind, dann sprechen Sie uns doch einfach an.

Auch bei der Gemeindeversammlung am 10. Januar 2021 (siehe S. 17) besteht noch die Möglichkeit aus der Versammlung heraus Kandidat*innen zu nominieren.

Hier nun die Liste der Frauen und Männer, die bereits eine Kandidatur zugesagt haben:

Name	Beruf	Alter am	Wohnort
Ilse Bombala	Rentnerin	70	Balkhausen
Elke Busch	Vermessungsingenieurin	62	Jugenheim
Waltraut Danne	Hausfrau	79	Balkhausen
Birte Friedrich	Diplom-Betriebswirtin	39	Jugenheim
Ursula Gössl	Altenpflegerin	52	Jugenheim
Cornelia Gunkel	Erzieherin in Rente	66	Jugenheim
Stefan Masak	Diplomingenieur Maschinenbau	54	Jugenheim
Hartmut Mochel	Diplom-Kaufmann	54	Jugenheim
Ilse Rosch	Krankenschwester	56	Balkhausen
Claudia Schäfer	Änderungsschneiderin	57	Jugenheim
Dr. Julie Strube	Richterin	47	Jugenheim
Christine Wasmuth	Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte	62	Jugenheim

Kirchenvorstandswahl 2021

Einladung zur Gemeindeversammlung

Ja, es gibt sie noch, die anderen Themen außer Corona! Auch wenn die Pandemie uns gerade zu beherrschen scheint, so dürfen wir doch auf eine Zeit danach hoffen, in der (fast) alles wieder so schön sein wird, wie es einmal war. Das heißt aber auch, die Planung für dieses „normale " Leben muss weitergehen. Damit es in unserer Gemeinde und im Gemeindenetz weitergehen kann, braucht es einen funktionsfähigen und aktiven Kirchenvorstand, der nicht nur die aktuellen Probleme, die uns die Pandemie bereitet, so gut wie möglich bewältigt, sondern auch aktiv für die Zeit danach plant. Dazu gehört auch die Wahl eines neuen Kirchenvorstands im Juni 2021.

Seither bestand unser Kirchenvorstand aus 12 gewählten und 2 berufenen Mitgliedern. Leider haben sich bis jetzt nur 11 Gemeindemitglieder gefunden, die zur Kandidatur bereit sind. Es besteht also die große Gefahr, dass ab Herbst 2021 ein kleinerer Kirchenvorstand die größeren Herausforderungen der Zukunft bewältigen muss. Das wäre sehr bedauerlich. Sie können sich jederzeit im Gemeindebüro oder bei einem Mitglied des Kirchenvorstands melden, falls Sie sich doch noch entschließen können zu kandidieren. Die letzte Möglichkeit dazu besteht bei der Gemeindeversammlung im Januar 2021.

Die Wahlordnung unserer Landeskirche sieht zur Vorbereitung der Kirchenvorstandswahl zwingend – auch in Pandemie-Zeiten – eine Gemeindeversammlung vor, bei der der vorläufige Wahlvorschlag vorgestellt wird und noch ergänzt werden kann. Unsere Gemeindeversammlung ist geplant für

Sonntag, 10. Januar 2021, 10.00 Uhr
Beginn mit einem Gottesdienst

Vermutlich wird sie im Bürgerhaus in Balkhausen stattfinden, dem größten derzeit verfügbaren Raum in unserer Gemeinde. Eine exaktere Planung ist derzeit leider nicht möglich.

Auf der Gemeindeversammlung hoffen wir auch, Ihnen unsere neue Kirchenmusikerin vorstellen und Sie über die Nachfolge von Pfr. Rabenau informieren zu können. Es gibt also viele spannende Themen. Es lohnt sich auf jeden Fall teilzunehmen.

Zur Vorbereitung benötigen wie Ihre Mithilfe: Wenn Sie zur Gemeindeversammlung kommen wollen, **melden Sie sich bitte unbedingt bis 5.. Januar 2021 im Gemeindebüro an.** Bei sehr vielen Anmeldungen werden wir versuchen, eine andere Lösung zu finden.

Michael Türck

Eine-Welt-Adventsverkauf

Die Eine-Welt-Arbeitsgruppe möchte auch in diesem Jahr wieder in der Adventszeit ihre Holzhütte am Jugenheimer Kreisel aufbauen. Wir hoffen sehr, dass das auch in Corona-Zeiten möglich sein wird. Neben Kaffee, Tee, Honig und Süßwaren gibt es viel Handwerkskunst aus aller Welt zu bestaunen und zu kaufen. Kleine und größere Weihnachtsgeschenke liegen für Ihren Einkauf bereit.

Arbeitsgruppe
EINE WELT

Die Verkaufstage sind:

Donnerstag, 26. November	Freitag, 27. November
Donnerstag, 3. Dezember	Freitag, 4. Dezember.
Donnerstag, 10. Dezember	Freitag, 11. Dezember
Donnerstag, 17. Dezember	Freitag, 18. Dezember

jeweils von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, *Ihre Eine-Welt-Arbeitsgruppe*

Offene Kirche im Advent

An allen vier Adventssonntagen wird die Jugenheimer Bergkirche von 12:00 bis 16:00 Uhr für Sie geöffnet sein.

Hier können Sie Ruhe finden ...
Adventsstimmung erleben ...
eine Kerze anzünden ...
Kraft und Zuversicht tanken ...
beten, meditieren ...
oder einfach nur sein ...

Ein Gemeindemitglied aus dem „Team Offene Kirche " wird vor Ort sein, Kerzen und Faltblätter für Gebet und Meditation liegen aus.

Abenteuer, Spaß und echte Freundschaft!
Das und noch viel mehr bieten die Pfadfinder!

Infos unter: www.dpsg-jugenheim.de

deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg

Kindern Zukunft schenken

Aufruf zur 62. Aktion Brot für die Welt

Für viele Kinder ist in diesem Jahr die Zukunft unsicher geworden – für die Kinder hier, vor allem aber für die Kinder in vielen Ländern des Südens. Sie leiden besonders unter den indirekten Folgen der Pandemie. Seit Ausbruch der Krise fehlt Millionen Kindern die Chance zum Lernen. Sie leiden am Eingesperrtsein, an häuslicher Gewalt. Sie leiden unter großer wirtschaftlicher Not – und Hunger, weil ihren Eltern das Einkommen weggebrochen ist. Und das wird so schnell nicht vorbeigehen – die Folgen von Corona treffen die Ärmsten am längsten und am härtesten.

Das sind düstere Aussichten, vor allem für Kinder. Dabei sind gerade sie die Zukunft, brauchen gerade sie Perspektiven. Deshalb wollen wir in diesem Jahr ein Hoffnungszeichen für die Zukunft der Jüngsten setzen! Sie brauchen mehr denn je unsere Unterstützung – und wir können sie ihnen geben, denn uns geht es trotz Einschränkungen und Härten vergleichsweise gut.

Brot für die Welt und seine internationalen Partner kennen die Lage von Mädchen und Jungen in vielen Ländern sehr genau: Da sind Kinder, die am Rande der Hauptstadt von Paraguay Müll sammeln, um Geld zu verdienen. Da sind Kinder, die auf den Philippinen in Zuckerrohrplantagen arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen. Und da sind Kinder, die in Sierra Leone den ganzen Tag auf dem Markt mitarbeiten, so dass keine Zeit mehr bleibt für den Schulbesuch.

Dabei ist eines sicher: Wo der Zugang zu Bildung wegbricht, ist die Zukunft von Kindern gefährdet. Brot für die Welt unterstützt deshalb in Paraguay Straßenschulen bei der Bereitstellung von Mahlzeiten. Auf den Philippinen und in Sierra Leone fördern wir Familien, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Damit Kinderarbeit nicht mehr nötig ist und ein Schulbesuch möglich wird.

(Fortsetzung auf Seite 20)

In den Gottesdiensten an Heiligabend werden die Kollekten traditionell für die Aktion „Brot für die Welt " gesammelt. In diesem Jahr aber können durch die Corona-Pandemie bei weitem nicht so viele Menschen wie in anderen Jahren diese Gottesdienste besuchen. Damit dennoch die Spenden für „Brot für die Welt " nicht zu sehr einbrechen, bitten wir Sie darum, statt der Kollekte an Heiligabend (oder vielleicht auch zusätzlich) eine Spende zu überweisen. Sie können dazu den beiliegenden Überweisungsträger nutzen oder Ihre Spende auch per Online-Banking überweisen. Überweisungen, die auf dem Spendenkonto unserer Kirchengemeinde (siehe S. 2) eingehen und mit dem Vermerk „Brot für die Welt " versehen sind, werden von uns weitergeleitet. Für diese Spenden können wir auch eine Spendenquittung ausstellen.

FREUD UND LEID

Wir möchten möglichst allen Jubilaren aus unserer Kirchengemeinde an dieser Stelle gratulieren.
Wenn Sie nicht wollen, dass Ihr Name hier veröffentlicht wird, geben Sie bitte im Gemeindebüro Bescheid.

(Fortsetzung von Seite 19)

„Kindern Zukunft schenken " – mit unseren Gaben und mit unseren Gebeten im Advent: Gott hat uns seinen Sohn in die Krippe und damit in unsere Mitte und in unsere Herzen gelegt. Ihm und mit ihm jedem Kind soll unsere Liebe und Fürsorge gelten. Lassen Sie sich das zu Herzen gehen in diesem Advent und an Weihnachten. Helfen Sie uns, die Härten der Pandemie von Kindern im Süden abzuwenden, damit sie ihnen nicht die Chancen auf Zukunft nehmen. Für Ihre Unterstützung von Brot für die Welt und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen und wünschen Ihnen den Segen des Advents!

Für die Evangelische Kirche in Deutschland

Landesbischof
Dr. Heinrich Bedford-Strohm
Vorsitzender des Rates der EKD

Für Brot für die Welt

Präsidentin
Dr. h. c. Cornelia Füllkrug-Weitzel
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Gottesdienste an Heiligabend und Weihnachten

Lange haben wir überlegt, wie wir am Heiligen Abend und an Weihnachten Gottesdienste feiern können, trotz und mit Corona. Und wir haben eine Lösung gefunden, damit möglichst viele, die sich auf die Gottesdienste gefreut haben, daran teilnehmen können.

Wenn die Corona-Entwicklungen es zulassen, wird es etwas Besonderes! In die Kirchen dürfen zwar nur sehr wenige Menschen, aber draußen, gut verteilt, da können sich viele bewegen. Wir werden daher zwischen 14.30 Uhr und 16.30 Uhr Stationen in Jugenheim aufbauen, die für alle ein Angebot bieten, von Kind bis Kegel. Da gibt es Bastelstationen, Segensstationen, Musikstationen, Geschichtenstationen und vieles mehr! Auf einer kleinen Landkarte, die jede Gruppe digital oder in die Hand bekommt, werden alle Stationen abgebildet sein. So kann eine kleine Gruppe oder Hausgemeinschaft – je nach aktueller Lage – einfach eine beliebige Station aussuchen und hingehen. Sind dort schon Besucher, geht man einfach zur nächsten. Unterwegs trifft man andere Menschen und wünscht sich (unter Beachtung der Abstandsregeln) „gesegnete Weihnachten ". Wir sind gespannt, ob das klappt!

Damit alle Coronaregeln eingehalten werden, müssen alle Teilnehmer im Vorfeld einen „Pass " im Gemeindebüro abholen und dabei die Daten aller teilnehmenden Familienmitglieder angeben.

Für die Gottesdienste an Heiligabend sind Eintrittskarten im Gemeindebüro erhältlich (natürlich kostenlos). Für die Gottesdienste an den beiden Weihnachtsfeiertagen ist auch eine Anmeldung erforderlich (über die Homepage oder beim Gemeindebüro). Derzeit wissen wir noch nicht, wie viele Menschen an den Heiligabendgottesdiensten zugelassen werden können. Auch wenn diese als Open-Air-Gottesdienste stattfinden, wird die Zahl deutlich kleiner sein als sonst an Heiligabend. An den beiden Weihnachtsfeiertagen können in Balkhausen 11 und in Jugenheim 25 Menschen an den Gottesdiensten in unseren Kirchen teilnehmen.

Bitte holen Sie Ihren Pass für den Stationenweg bzw. die Eintrittskarten für einen Gottesdienst an Heiligabend zwischen dem 7. und 18. Dezember während der Bürozeiten im Gemeindebüro ab.

Sollte das Interesse an den Gottesdiensten sehr groß sein, würden wir überlegen, ob wir nicht noch Zusatz-Gottesdienste anbieten können. Es ist allerdings fraglich, ob unsere personellen Kapazitäten dazu ausreichen. Alternativ können Sie die zahlreichen gottesdienstlichen Angebote im Netz und im Fernsehen nutzen.

Frauke Manske, Hans-Peter Rabenau

GOTTESDIENSTE

Unsere Hygieneregeln für den Besuch der Gottesdienste in der Kirche

- Wenn möglich, bis Freitag 12.00 Uhr auf dem Gemeindebüro oder über die Homepage anmelden.
- Beim Betreten der Kirche die Hände desinfizieren.
- Möglichst wenige Gegenstände/Oberflächen berühren.
- Mund– und Nasenschutz während des ganzen Gottesdienstes tragen.
- Den zugewiesenen Platz zügig einnehmen.
- Nicht singen und die liturgischen Texte nur leise mitsprechen.
- Stets auf die Einhaltung des Sicherheitsabstandes achten, auch vor und nach dem Gottesdienst.
- Wer unangemeldet den Gottesdienst besucht, muss seine Kontaktdaten am Eingang auf einer Liste eintragen. Die Listen werden auf dem Gemeindebüro vier Wochen verwahrt und dann vernichtet.

DIAKONIE

Diakoniestation

Nördliche Bergstraße

Hauptstr. 15, 64342 Seeheim-Jugenheim

Wir pflegen im Bereich der Gemeinden Alsbach-Hähnlein, Bickenbach und Seeheim-Jugenheim

Sie erreichen uns:

Mo -Fr von 8.00 - 13.00 Uhr
Telefon 06257-9980890
Fax 06257-9980899

oder im Internet:
www.diakoniestationen.com

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

Sonntag	06.12.2020	2. Advent	Leitung	Kollekte für
Jugenheim	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst mit Verabschiedung von Monika Hölzle-Wiesen**	**Pfr. Rabenau**	Evang. Frauen in Hessen und Nassau sowie Frauenrecht ist Menschenrecht e.V.
Alsbach	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe	
Ober-Beerbach	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Rabenau	
Zwingenberg	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe	
Sonntag	**13.12.2020**	**3. Advent**	**Leitung**	**Kollekte für**
Balkhausen	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Lösch**	Eigene Gemeinde
Jugenheim	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Lösch**	
Alsbach	9.30 Uhr	Gottesdienst	N. N.	
Zwingenberg	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe	
Sonntag	**20.12.2020**	**4. Advent**	**Leitung**	**Kollekte für**
Zwingenberg	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg	

GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

Donnerstag	24.12.2020	Heiligabend	Leitung	Kollekte für
Balkhausen	**15.30 Uhr**	**Open-Air-Christvesper mit dem Bläserchor Balkhausen**	**Pfr. Rabenau**	**Brot für die Welt**
Jugenheim	**ab 14.30 Uhr**	**Stationenweg für Familien**		
	17.00 Uhr	**Open-Air-Christvesper mit dem Bläserchor Balkhausen im Park am Gemeindehaus**	**Pfr. Rabenau**	
	22.00 Uhr	**Open-Air-Christmette im Park am Gemeindehaus**	**Prädikant Waßmuth**	
Alsbach	16.00 Uhr	Open-Air-Christvesper	Gemeindepädagogin Rascher	
	18.00 Uhr	Open-Air-Christvesper	Pfr. Lösch	
	22.00 Uhr		Pfr. i. R. Helbich	
Ober-Beerbach	16.00 Uhr	Open-Air-Christvesper mit Krippenspiel	Pfrn. Giesecke	
	18.00 Uhr	Christvesper	Pfrn. Giesecke	
Neutsch	22.00 Uhr	Christmette	Pfrn. Giesecke	
Zwingenberg	15.30 Uhr		Pfr. Hilsberg	
	15.30 Uhr		Pfrn. Northe	
	17.00 Uhr	Christvesper (Halle)		
	21.30 Uhr	Open-Air-Christmette (Marktplatz)		
Freitag	**25.12.2020**	**1. Weihnachtstag**	**Leitung**	**Kollekte für**
Balkhausen	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Rabenau**	
Jugenheim	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Rabenau**	
Alsbach	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. i. R. Tarnow	
Zwingenberg	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe	
Samstag	**26.12.2020**	**2. Weihnachtstag**	**Leitung**	**Kollekte für**
Jugenheim	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Rabenau**	
Alsbach	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Lösch	
Ober-Beerbach	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Bläserchor	Pfrn. Giesecke	
Zwingenberg	11.00 Uhr		Pfr. Hilsberg	
Sonntag	**27.12.2020**	**1. Sonntag nach Weihnachten**	**Leitung**	**Kollekte für**
Alsbach	9.30 Uhr	Meditation in der Kirche	Pfrn. i. R. Tarnow	
Donnerstag	**31.12.2020**	**Silvester**	**Leitung**	**Kollekte für**
Balkhausen	**17.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Prädikant Dr. Türck**	
Jugenheim	**18.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Prädikant Dr. Türck**	
Alsbach	18.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Lösch	
Ober-Beerbach	17.00 Uhr	Gottesdienst (Jahresrückblick mit Bildern)	Pfrn. Giesecke	
Zwingenberg	17.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Northe	

>>> Dieser Gottesdienstplan gibt den Stand bei Redaktionsschluss wieder - Änderungen sind möglich! <<<

GOTTESDIENSTE IM JANUAR

Sonntag	03.01.2021	2. Sonntag nach Weihnachten	Leitung	Kollekte für
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst zur Jahreslosung**	**Pfrn. Giesecke**	**Diakonie Deutschland (EKD)**
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst		
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung	Pfrn. Giesecke	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst		
Samstag	**09.01.2021**		**Leitung**	**Kollekte für**
Zwingenberg	15.00 Uhr	Ökum. Neujahrsgottesdienst	Pfr. Hilsberg	
Sonntag	**10.01.2021**	**1. Sonntag nach Epiphanias**	**Leitung**	**Kollekte für**
Bürgerhalle Balkhausen	**10.00 Uhr**	**Gottesdienst für Balkhausen und Jugenheim, anschließend Gemeindeversammlung**	**Pfr. Rabenau**	**inklusive Gemeindearbeit**
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Lösch	
Sonntag	**17.01.2021**	**2. Sonntag nach Epiphanias**	**Leitung**	**Kollekte für**
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Pfr. Hilsberg**	**Eigene Gemeinde**
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke	
Ober-Beerbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Hilsberg	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfrn. Giesecke	
Sonntag	**24.01.2021**	**3. Sonntag nach Epiphanias**	**Leitung**	**Kollekte für**
Jugenheim	**9.30 Uhr**	**Gottesdienst**	**Prädikant Waßmuth**	**Frankfurter Bibelgesellschaft**
Balkhausen	**11.00 Uhr**	**Gottesdienst**	**Prädikant Waßmuth**	
Alsbach	11.00 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Rabenau	
Zwingenberg	9.30 Uhr	Gottesdienst	Pfr. Rabenau	
Sonntag	**31.01.2021**	**Letzter So. nach Epiphanias**	**Leitung**	**Kollekte für**
Zwingenberg	18.00 Uhr	Gottesdienst für das ganze Gemeindenetz	Pfrn. Northe	

>>> Dieser Gottesdienstplan gibt den Stand bei Redaktionsschluss wieder - Änderungen sind möglich! <<<

Zeitumstellung einmal anders

Achtung: Mit dem Jahreswechsel ändern sich auch die Gottesdienstzeiten im Gemeindenetz. Dort, wo bisher um 9.30 Uhr Gottesdienst gefeiert wurde (Alsbach, Balkhausen, Ober-Beerbach), beginnt der Gottesdienst im neuen Jahr um 11.00 Uhr. Dort, wo der Gottesdienstbeginn bisher bei 11.00 Uhr lag (Jugenheim, Zwingenberg), wird er auf 9.30 Uhr vorgezogen.

Hintergrund: Bei der Neuordnung der Gottesdienstzeiten ab 1. Januar 2020 wurde dieser jährliche Tausch vereinbart, damit keine der vier Gemeinden benachteiligt wird. Durch den jährlichen Wechsel ist jede Gemeinde mal früh und mal spät dran. Falls Ihnen der Gottesdienstbeginn vor Ort zu früh oder zu spät ist, besuchen Sie doch einfach einen Gottesdienst in einer anderen Kirche im Gemeindenetz.